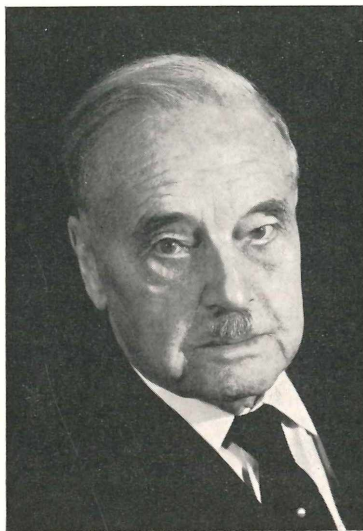


## MAX AUERBACH zum Gedächtnis

26. 1. 1879 — 21. 11. 1968



Am 26. Januar 1969 wäre Prof. Dr. MAX AUERBACH 90 Jahre alt geworden. Die Landesammlungen für Naturkunde Karlsruhe, der Naturwissenschaftliche Verein Karlsruhe, die badischen Naturschutzstellen, die Anstalt für Bodenseeforschung, alle diese Stellen, die AUERBACH so viel zu verdanken haben, hatten sich schon Gedanken gemacht, wie wir unseren Nestor ehren könnten. Noch am 11. November 1968 hatte ich ein längeres Telefongespräch mit ihm geführt, bei dem er mir in alter Lebhaftigkeit aus der Geschichte der Landessammlungen erzählte und gute Ratschläge für den Wiederaufbau des Museums gab. Wir bewunderten wie immer sein gutes Gedächtnis, sein Sinn für das Zeitgeschehen, die geistige Beweglichkeit, die ihn selbst noch in so hohem Alter nie im Stich gelassen hatten.

Umso bestürztter waren wir, als wir wenige Tage später erfahren mußten, daß AUERBACH ins Krankenhaus nach Karlsruhe hätte gebracht werden müssen, wo er am 21. November 1968 verstarb. Ein fruchtbares, bis zuletzt geistig ungetrübtes und tätiges Leben hat sich damit erfüllt.

Der weite Kreis seiner Arbeit und seiner Erfolge sind in dieser Zeitschrift, die ihre Entstehung auch seiner Initiative verdankt, mehrfach geschildert worden.

Sein in der Neugestaltung des Museums nach dem ersten Weltkrieg so aktiver Mitarbeiter K. FRENTZEN, hat noch mitten im zweiten Weltkrieg ein Lebensbild AUERBACHS abgefaßt, das rechtzeitig zum 65. Geburtstag des „Chefs“ in seinen „Beiträgen“ erscheinen sollte. Aber 1944 konnte es kein Jubiläumsheft mehr geben. Und der 1945 viel zu früh verstorbene Autor erlebte die Publikation seiner AUERBACH-Biographie, die dann 1951 an dieser Stelle

erschien, nicht mehr. 1959 endlich zum 80. Geburtstag AUERBACHS wurde das Jubiläumsheft nachgeholt, in dem FR. KIEFER der Verdienste AUERBACHS gedachte und in dem die Liste der wissenschaftlichen Arbeiten des Jubilars seit 1951 noch einmal um 9 Nummern erweitert werden konnte.

Endlich hatten wir 1966, als der Wiederaufbau der Badischen Landessammlungen für Naturkunde ein entscheidendes Stadium erreicht hatte in einem Eröffnungsvortrag AUERBACHS gedacht (siehe Beiträge XXV, 1966).

Er durfte es noch erleben, daß der ehemalige Lesesaal der Landesbibliothek, der ihm stets als idealer Vortragssaal für Museum und Naturwissenschaftlichen Verein vorgeschwebt hatte, nun doch noch für den von ihm gedachten Zweck zugeführt wurde.

Wir haben diesen ihm, dem langjährigen Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden des Vereins, zu Ehren MAX AUERBACH-Saal genannt.

Es kann hier nicht der Ort sein, noch einmal alles aufzuzählen, was AUERBACH für die naturkundliche Forschung in Baden getan hat.

Wenn auch die „Museumskunde“, die er unmittelbar nach dem Zusammenbruch und angesichts der Museumstrümmer noch schrieb, nicht gedruckt werden konnte, so wurde doch in seinem Geiste der Wiederaufbau des Museums gestaltet.

Noch einmal hat er im Jahre 1956 in unserem Verein einen Vortrag gehalten, über seinen Bodensee, dem er immer so lebhaft verhaftet war. Der Anstalt für Bodenseeforschung, der Mitarbeit am Bodenseeprojekt der deutschen Forschungsgemeinschaft galten die ganzen Kräfte seiner letzten Lebensjahre.

MAX AUERBACH wird unvergessen bleiben, er wird weiterleben, weil er die Zukunft mitgestaltet hat.

OBERDORFER